

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 131 (2005)
Heft: 7

Artikel: Bärsonen-Freizügigkeit
Autor:ENZLER, Simon / Gmünder, Remo
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603021>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BÄRSONEN-FREIZÜGIGKEIT

DER BÄR IST ZURÜCK! AN EINEM JULIMORGEN STAFFTE EIN SCHWERES BRAUNHAARIGES URVIECH VOM SÜDTIROL HER IN DIE SCHWEIZ. ZUERST GLAUBTE MAN ÄNGSTLICH, ES SEI REINHOLD MESSNER AUF VORTRAGS- REISE, DOCH WELCH GLÜCK, ES WAR NUR EIN RAUBTIER. DIE GANZE SCHWEIZ BETRACHTETE MIT VERZÜCKUNG DIE ERSTEN BILDER, JUBELSTÜRME GINGEN DURCHS LAND. LAUT INOFFIZIELLEN QUELLEN WOLLE MAN DEN BÄREN IM NÄCHSTEN JAHR AM 1. AUGUST ALS EHRENGAST AUF'S RÜTZLI EINLADEN. AN SICH EINE GUTE IDEE - IMMERHIN, BRAUN IST ER JA SCHON!

DABEI WEISS MAN EIGENTLICH GAR NICHT VIEL ÜBER DIESEN ILLEGALEN EINWANDERER. MAN WEISS NICHTS ÜBER DIE FAMILIÄREN VERHÄLTNISSE, AUSSER DASS DIE SÜDTIROLER BÄREN VOR EIN PAAR JAHREN MIT SLOWENISCHEN GE- KREUZT WORDEN SIND, WAS MAN SICH DAVON WOHL ERHOFFT HABEN MAG? AUF JEDEN FALL HAT ER ALS ERSTES GLEICH MAL EIN KALB GERISSEN. DA HAT WAHRSCHEINLICH DER SLOWENE DURCHGEDRÜCKT. WIE IST SEINE POLITISCHE VERGANGENHEIT? STICHWORT: MUSSOLINI, TITO? GIBT ES WIRTSCHAFTLICHE GRÜNDE? ODER ANDERS GEFRAGT: WIE LANGE WILL ER BLEIBEN? IST ER EIN SAISONNIER ODER EIN SCHWARZ- ARBEITER? AUSSCHLIESSEN KANN MAN ZUMINDEST, DASS ER WEGEN DER RELIGION VERFOLGT WORDEN IST, DENN IM SÜDTIROL IST MAN, WIE ALLE NORMALEN MENSCHEN, AUCH KATHOLISCH.

WENN MAN JETZT MAL DAVON ABSICHT, DASS DIESER BÄR EIN WILDESTIER IST, DANN IST ER EIGENTLICH EIN- FACH EIN AUSLÄNDER. MIT DEM KLEINEN UNTER- SCHIED, DASS DIE BÄREN UNTER NATURSCHUTZ STEHEN. DAS WAR 1904, ALS DER BÄR IN DER SCHWEIZ

AUSGEROTET WURDE, NOCH NICHT DER FALL. ERST NACH GUT 100 JAHREN ERKENNT MAN NUN DEN EIGENTLICHEN WERT EINES SOLCHEN WESENS. NA- TÜRLICH IST ES EIN BISSCHEN VERFÄNGLICH, AUSLÄNDER UND AUSROTUNG IM SELBEN ATEM- ZUG ZU... ICH MEINE, DAS WÄRE JA NICHT UNBE- DINGT NOTIG. ABER VIELLEICHT SOLLTE

MAN ALLE AUSLÄNDER MAL AN DIE GRENZE STELLEN, 100 JAHRE WARTEN, UND DANN WÄRE ES IMMER NOCH FRÜH GENUG UM SICH ZU FREUEN, WENN SIE DANN EVENTUELL DOCH NOCH WIEDER KOMMEN SOLLTEN, DIE AUSLÄNDER. NATÜRLICH MÜSSEN FÜR EIN GEREGETES ZUSAMMENLEBEN MIT DEN BÄREN GEWISSE RAHMENBEDINGUNGEN STIMMEN. WENN DER BÄR EINEN SCHADEN VERURSACHT - ALSO ER SCHEISST DEM FÖRSTER IN SEINEN SUBARU ODER SO - DANN WIRD DIESER SCHADEN VON DER ÖFFENTLICHEN HAND VERBÜTET. DAS IST BERUHIGEND. 80% DER REINIGUNGSKOSTEN ZAHLT DER BUND, 20% DER KANTON. IN SO EINEM FALL HALTEN SICH DIE KOSTEN NOCH IN GRENZEN. DIESE GRENZEN WÄR- DEN ABER SOFORT GESPENNT, WENN DER BÄR Z.B. SEINE FRESSGEWOHNHEITEN VER- ÄNDERN SOLLTE. EIN BÄR IST JA VOR ALLEM EIN PFLANZENFRESSER. WENN ABER DIESER BÄR - VIELLEICHT AUS PSYCHISCHEN GRÜNDEN - DES ÖFTEREN AUSSCHERTE UND WEITER- HIN KÄUBER FRASSE, DANN LIT ER AN EINEM GESTÖRTEN JAGDVERHALTEN UND MAN MÜSSTE IHN VORSÖRGLICH ABSCHIESSEN. — ZURÜCK ZUM MENSCHEN: WENN EIN AUSLÄNDER IN EINEM GESCHÄFT ETWAS STEHLT, DANN IST DAS EIN FALL VON GESTÖRTEM KAUFVERHALTEN, UND DA MÜSSTE MAN AUCH EIN BISSCHEN HÄRTER DURCHGREIFEN KÖNNEN. ES WÄRE JA NICHT UNBEDINGT NOTIG, IHN GLEICH ZU ERSCHIESSEN, ABER VIELLEICHT KÖNNTE MAN IHN MIT EINER GEZIELTEN LADUNG GYMMISCHROT AUF DEN RICHTIGEN WEG BRINGEN. WENN Z.B. IN ZÜRICH BUNTE BÄRENPLASTIKEN IN DEN STRASSEN STEHEN. DA MUSS NICHT SEIN SOLTE, DANN GNADE UNS GOTT! STELLEN SIE SICH FOLGENDES VOR: NACH EINEM ALL- FÄLLIGEN « JA » ZUR PERSONENFREIZÜGIGKEIT STELT MAN IN SCHWEIZER STÄDTEN VOR RUMÄNINNEN IN DIE STRASSEN! WIR SOLLTEN AUFPASSEN, DASS WIR DIESE BÄRENGE - SCHICHTE NICHT ZU LAUT IN DIE WELT HINAUS POSSAUNEN. WÜRDTE MICH NICHT WUNDERN, TÄRNT AUSLÄNDER ÜBER DIE GRÜNE GRENZE IN DIE SCHWEIZ KÄMEN. DAS WÄRE DANN DER BEGINN DER OSTZUWANDERUNG UND GRUND, EINEN ALTEN KINDERVERS UMZU- SCHREIBEN: « ES KOMMT EIN BÄR VOM AUSLAND HER, GROSS IST ER UND BRAUN, UND WILL DEM PAPI DEN ARBEITSPLATZ KLAUN! »

MAN ALLE AUSLÄNDER MAL AN DIE GRENZE STELLEN, 100 JAHRE WARTEN, UND DANN WÄRE ES IMMER NOCH FRÜH GENUG UM SICH ZU FREUEN, WENN SIE DANN EVENTUELL DOCH NOCH WIEDER KOMMEN SOLLTEN, DIE AUSLÄNDER. NATÜRLICH MÜSSEN FÜR EIN GEREGETES ZUSAMMENLEBEN MIT DEN BÄREN GEWISSE RAHMENBEDINGUNGEN STIMMEN. WENN DER BÄR EINEN SCHADEN VERURSACHT - ALSO ER SCHEISST DEM FÖRSTER IN SEINEN SUBARU ODER SO - DANN WIRD DIESER SCHADEN VON DER ÖFFENTLICHEN HAND VERBÜTET. DAS IST BERUHIGEND. 80% DER REINIGUNGSKOSTEN ZAHLT DER BUND, 20% DER KANTON. IN SO EINEM FALL HALTEN SICH DIE KOSTEN NOCH IN GRENZEN. DIESE GRENZEN WÄR- DEN ABER SOFORT GESPENNT, WENN DER BÄR Z.B. SEINE FRESSGEWOHNHEITEN VER- ÄNDERN SOLLTE. EIN BÄR IST JA VOR ALLEM EIN PFLANZENFRESSER. WENN ABER DIESER BÄR - VIELLEICHT AUS PSYCHISCHEN GRÜNDEN - DES ÖFTEREN AUSSCHERTE UND WEITER- HIN KÄUBER FRASSE, DANN LIT ER AN EINEM GESTÖRTEN JAGDVERHALTEN UND MAN MÜSSTE IHN VORSÖRGLICH ABSCHIESSEN. — ZURÜCK ZUM MENSCHEN: WENN EIN AUSLÄNDER IN EINEM GESCHÄFT ETWAS STEHLT, DANN IST DAS EIN FALL VON GESTÖRTEM KAUFVERHALTEN, UND DA MÜSSTE MAN AUCH EIN BISSCHEN HÄRTER DURCHGREIFEN KÖNNEN. ES WÄRE JA NICHT UNBEDINGT NOTIG, IHN GLEICH ZU ERSCHIESSEN, ABER VIELLEICHT KÖNNTE MAN IHN MIT EINER GEZIELTEN LADUNG GYMMISCHROT AUF DEN RICHTIGEN WEG BRINGEN. WENN Z.B. IN ZÜRICH BUNTE BÄRENPLASTIKEN IN DEN STRASSEN STEHEN. DA MUSS NICHT SEIN SOLTE, DANN GNADE UNS GOTT! STELLEN SIE SICH FOLGENDES VOR: NACH EINEM ALL- FÄLLIGEN « JA » ZUR PERSONENFREIZÜGIGKEIT STELT MAN IN SCHWEIZER STÄDTEN VOR RUMÄNINNEN IN DIE STRASSEN! WIR SOLLTEN AUFPASSEN, DASS WIR DIESE BÄRENGE - SCHICHTE NICHT ZU LAUT IN DIE WELT HINAUS POSSAUNEN. WÜRDTE MICH NICHT WUNDERN, TÄRNT AUSLÄNDER ÜBER DIE GRÜNE GRENZE IN DIE SCHWEIZ KÄMEN. DAS WÄRE DANN DER BEGINN DER OSTZUWANDERUNG UND GRUND, EINEN ALTEN KINDERVERS UMZU- SCHREIBEN: « ES KOMMT EIN BÄR VOM AUSLAND HER, GROSS IST ER UND BRAUN, UND WILL DEM PAPI DEN ARBEITSPLATZ KLAUN! »

